



2 0 0 1

## 81. Geschäftsbericht

**Verwaltungsrat**

M<sup>e</sup> Lucien Tissot, Präsident, La Chaux-de-Fonds  
Willy Borer, Zürich  
Georges-Henri Meylan, Le Brassus  
Jean-Pierre Mäesch, La Chaux-de-Fonds  
Claude Ray, Montezillon  
Werner Wettstein, Magden  
Jörg Wyssbrod, Biel-Bienne

**Direktion**

Edouard Fragnière, Direktor  
Peter Hofmeister, Stellvertretender Direktor  
Colette Schärer, Direktionsassistentin, Prokuristin

**Bevollmächtigte**

Philippe Gozel, Leiter der Abteilung Versicherungsabschlüsse  
Markus Hürlimann, Zürich Business Unit

**Handelsbevollmächtigte**

Nadège Aebischer-Vadi, Leiterin der Buchhaltung  
Maria-Bélen Cambeiro, Leiterin der Abteilung Schadenfälle  
Stefano Fenini, Zürich Business Unit  
Henriette Mischler, Leiterin des Aussendienstes

**Koordinationsstellen**

Eric Pachoud, Leiter für die französische Schweiz  
Robert Steffen, Leiter für die deutsche Schweiz

**Kontrollorgan**

PricewaterhouseCoopers SA, Lausanne



## ZUSAMMENFASSEND

- **Klare Verschlechterung des Börsenmarktes und weiterhin schwierige Bedingungen in unserer Wirtschaftsbranche, die noch durch die Folgen des 11. Septembers auf die Rückversicherungen erschwert werden.**
- **Trotz dieser widrigen Umstände, stabile Resultate für die TSM und eine Strategie der Neupositionierung auf dem Versicherungsmarkt mit günstigen Zukunftsaussichten.**
- **Weniger Schäden, doch ist mehr Vorsicht denn je geboten wegen der Kriminalität und schlechter Risiken.**

## ALLGEMEINE LAGE

Die durch die unvorstellbaren Terrorangriffe auf die USA am 11. September ausgelöste Schockwelle hat das Jahr 2001 weltweit beherrscht. Eine der vielen, ausgiebig kommentierten Folgen dieses Dramas, betrifft die Versicherungen im allgemeinen und die TSM im besonderen, nämlich die ausserordentliche Verhärtung des Rückversicherungsmarkts. Die Rückversicherer reagierten zuerst mit Unruhe, dann Angst und Panik von unterschiedlicher Intensität, doch alle mit derselben Folge: einem mehr oder weniger brutalen Rückzug. Die Vertragserneuerungen mussten härter denn je verhandelt und bedeutende Zugeständnisse gemacht werden, was erschwerte finanzielle Bedingungen zur Folge hatte, die von uns und unseren Kunden getragen werden müssen.

Doch auch ohne Zusammenhang mit dem Geschehen am 11. September unterscheidet sich das Jahr 2001 von der im Jahr 2000 herrschenden Hochstimmung. Schon Ende 2000 zeichnete sich eine Abschwächung der Konjunktur ab, die sich weiter bestätigte, vor allem in den USA, aber auch in Europa und anderen Ländern weltweit. Das heftige Abbremsen in einigen Branchen wie Telekom und Lufttransport wirkte sich auf die ganze Wirtschaftslage aus und wurde vom regelmässigen Sinken eines griesgrämigen Börsenmarkts begleitet, mit einigen eindrucksvollen Abstürzen der Technologiewerte. Die Experten sind sich nicht einig, ob es sich um den Anfang einer Rezession oder nur um einen Rückgang der Konjunktur handelt. Optimisten begrüssen hingegen die positiven Auswirkungen dieser Entwicklung wie z.B. die niedrig gebliebene Inflation und die tiefen Zinssätze.

Unter diesen unerfreulichen Bedingungen hielt sich die TSM eher gut. Bei den von der Aufsichtsbehörde (Bundesamt für Privatversicherungen) bei allen Versicherungen durchgeführten Kontrollmassnahmen, die eine Besorgnis über die Börsenlage zum Ausdruck brachte, konnte die TSM wiederholt ihre auf hohen Reserven und vorsichtiger Geschäftsführung begründete Zahlungsfähigkeit beweisen. Das Geschäftsjahr schliesst befriedigend ab. Vor allem ist die TSM daran, eine neue Strategie zu entwickeln, die ihre Position und Perspektiven wesentlich verbessert. Im Rückblick ist 2001 für die TSM ein Jahr des Aufbaus, voller Versprechen: mit Erfolg wurde die neue Zürich Business Unit (ZBU) im Dezember offiziell eröffnet. Die Folgen dieses Ereignisses kommen der kurzen Frist wegen noch nicht zahlenmässig zum Ausdruck, doch ist es ein konkretes Zeichen der neuen Strategie unserer Firma, die wir im letzten Jahresbericht schon erwähnten. Diese Eröffnung findet im Rahmen der Neuorganisation statt. Sie soll die Leistungsfähigkeit der TSM festigen und ihren Absatzmarkt vergrössern. Unter der Leitung von Peter Hofmeister, dessen Name in der Versicherungsbranche hoch angesehen ist, und der auch neu als Direktionsmitglied der Firma amtiert, ermöglicht die ZBU der TSM den Einstieg in den internationalen Vermittlermarkt.



## PRÄMIEN

Der Versicherungsmarkt ist weiterhin einer überspitzten Konkurrenz unterworfen, die einen unsinnigen Druck auf die Preise ausübt und eine ungewisse Rentabilität zur Folge hat. Die TSM ist zusätzlich den Folgen der Industriezusammenlegungen ausgesetzt, wobei die Entscheidungszentren unserer langjährigen Kunden verlegt werden und die auf nachbarschaftliche Beziehungen aufgebauten Versicherungsverträge verschwinden. Unter diesen ungünstigen Umständen konnte sich die TSM trotzdem gut aus der Affäre ziehen, da die gesamten Prämieinnahmen CHF 10,628 Millionen (+ 3,6%) betragen, davon CHF 6,768 Millionen im Eigenbehalt. Dieser Anstieg ist noch nicht der oben erwähnten Strategie der Neupositionierung zuzuschreiben, sondern beruht im Wesentlichen auf unserer Politik der Partnerschaft. Dies bezeugt auch der weiter sinkende Anteil der selbstabgeschlossenen Versicherungen auf 88,8% (-0,3%), wobei die restlichen Prozente auf in Rückdeckung übernommene Prämien entfallen. Die zehnjährige Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar in der administrativen Abwicklung für die «Transport» Branche läuft weiterhin zur allgemeinen Befriedigung beider Gesellschaften. Nach einer ersten Anlaufphase macht die seit 1998 bestehende Partnerschaft mit der Vaudoise-Versicherungen regelmässig Fortschritte und birgt noch weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Zur finanziellen Absicherung hat die TSM 36,3% der gesamten selbstabgeschlossenen Prämien an Rückversicherer zediert. Die Sorge um finanzielle Sicherheit hat uns geboten, die höchste Vorsicht walten zu lassen bei der am Jahresende eingetroffenen Flut von Vorschlägen zur Übernahme von aussergewöhnlichen Risiken. In Hinblick auf diese weitere Auswirkung des 11. September haben wir beschlossen, auf einen übermässigen Anstieg der Prämieinnahmen zu verzichten, der uns im nächsten Jahr auch eine starke Erhöhung der Schadenfälle hätte bescheren können.

## SCHÄDEN

Das Geschäftsjahr 2000 war für die Schadenbelastung günstig, blieben doch Anzahl und Kosten der Schadenfälle gering. Die in Zahlen ausgedrückten Resultate legen aber diese positive Situation nur unvollständig dar. Der Jahresanfang war mit dem Auszahlen der Vergütungen für die während des intern bezeichneten «schwarzen Oktobers» angefallenen Schäden belastet. Brutto, d.h. einschliesslich des Anteils der Rückversicherung, ist die Schadenbelastung von 44% auf 43% leicht gesunken. Netto ausgedrückt (Anzahl der Schadenvergütungen verglichen mit den selbstabgeschlossenen Prämien), stellen die Vergütungen 45% dar, wie für das Jahr 2000. Der Gesamtbetrag der Schadenaufwendungen betrug CHF 4,583 Millionen (2000: CHF 4,496 Millionen) nach Abzug des Anteils der Versicherungspartner, wovon CHF 3,026 Millionen zu Lasten der TSM und der Rest zu Lasten der Rückversicherer gehen.

Jedes Jahr kann dieselbe Feststellung gemacht werden, was die Schadenfälle betrifft. Mehr Professionalität lässt die sehr hohen Schadenfälle bei Grosstransporten zur Seltenheit werden. Die Kriminalität hingegen steigt an, vor allem bei Kleintransporten, wenn man diese auch nicht immer beweisen kann. Zwei Tatsachen liegen dieser Feststellung zu Grunde: einerseits werden die Kriminellen immer waghalsiger, entschlossener und sind besser organisiert und andererseits stellt man weiterhin ein beharrlich naives, unvorsichtiges und nachlässiges Verhalten fest, das sogar einem mittelmässig begabten Kriminellen die Sache ausserordentlich leicht macht. Hier eines von unzähligen Beispielen, das völlig anachronistisch erscheint: Ein Vertreter, unterwegs in einer fremden Grossstadt, geht ruhig auf die öffentliche Toilette und stellt das Kofferchen mit seiner kostbaren Sammlung hinter sich während er sein «Geschäft» erledigt. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass er, noch bevor er damit fertig war, schon «haltet den Dieb!» rufen konnte.



Selbstverständlich wird ein derartig folgenschweres Vergehen beim Begleichen der Vergütungssumme in Rechnung gestellt. Bei der gegenwärtigen Entwicklung der Marktlage und der Gesellschaft werden immer mehr Versicherungsnehmer mit ihrer eigenen Verantwortung konfrontiert.

Einer der teuersten Schadenfälle betraf eine automatisierte Verpackungsanlage, die beim Umladen von einem Hebelift herunterfiel (CHF 275'000.-) Nur 40% der Schadenkosten konnten von der Haftpflichtversicherung des Transporteurs eingeholt werden, was die Notwendigkeit einer Deckung durch die Transportversicherung klar aufzeigt. Ein anderer Schadenfall betraf den raffinierten Austausch einer Uhrensending nach Mexiko, deren Empfänger die unangenehme Überraschung erlebte in seinem Paket nicht Uhren, sondern gewöhnliche Steine (von Edel keine Spur!) vorzufinden (CHF 233'000.-). Einfacher ging es beim Diebstahl einer Tasche mit Schmuck zu, die einem Vertreter in Italien von der Schulter gerissen wurde (CHF 176'000.-).

## VERWALTUNGSKOSTEN

Die Sparmassnahmen werden weiter voll angewendet, doch weist das Jahr 2001 einen besonders grossen Anstieg der Verwaltungskosten auf. Dies ist hauptsächlich zwei Gründen zuzuschreiben: den ausserordentlichen Investitionen zur Neueröffnung des Zürich Business Unit und den Ausgaben zur völligen Neugestaltung der Informatikanlage. Die Kosten stiegen auf brutto CHF 551'000.- (+12,8%), was eine Zunahme der Verwaltungskosten auf 45,7% im Vergleich zu den Prämieinnahmen darstellt. Im nächsten Betriebsjahr sollte dieser Anteil auf weniger als 40% zurückgehen, dank der eindeutig niedrigeren Kosten der Informatikanlage im zweiten Halbjahr 2002 und der allgemeinen Sparpolitik, sowie der vom ZBU zu erwartenden Prämieinnahmen.

## KAPITALERTRÄGE

Die Kapitalgewinne übersteigen mit 3,152 Millionen weit die der Vorjahre und spiegeln somit das schlechte Börsenjahr nur bedingt wider. Dieser bedeutende Anstieg ist dem Verkauf von Aktien am Jahresanfang zuzuschreiben, die unsere Anlagen allzu sehr exponierten und deren Verkauf eine gute Gelegenheit bot, Gewinne wahrzunehmen.

Die Anlagepolitik der TSM setzt weiterhin auf Vorsicht. Sie ermöglichte es, trotz einer schwierigen Börsenlage und der wahrgenommenen Aktienverkäufe, ein genügend grosses Volumen von Kapitalanlagen mit guten Zukunftsaussichten beizubehalten.

Am 31. Dezember 2001 setzten sich die Kapitalanlagen wie folgt zusammen:

Obligationen und Pfandbriefe	CHF 18'888'145.00	(54,7%)
Aktien und Anlagefonds	CHF 7'430'888.00	(21,5%)
Hypothekendarlehen	CHF 2'600'448.00	(7,5%)
Liegenschaften	CHF 1'937'000.00	(5,6%)
Flüssige Mittel und Festgelder	CHF 3'708'733.00	(10,7%)
Total	CHF 34'565'214.00	(100%)

Unsere Strategie bleibt unverändert vorsichtig. Ende 2001 betrug der Nennwert der Obligationen und Pfandbriefe CHF 20,6 Millionen und der Kurswert der Aktien und Anlagefonds CHF 16,7 Millionen.



## GESCHÄFTSERGEBNIS

Das Geschäftsjahr 2001 schliesst mit einem technischen Verlust von CHF 192 497.– ab im Gegensatz zum Gewinn von CHF 287 659.– im Vorjahr. Das Ergebnis ist jedoch sehr erfreulich, da es erst nach Abzug der ausserordentlichen, mit der Expansion der Firma und vor allem der Neugründung in Zürich verbundenen Verwaltungskosten erzielt wurde. Ohne diese ausserordentlichen Ausgaben wäre ein technischer Gewinn von gleicher Höhe wie im Vorjahr entstanden.

Auf Grund ihrer vorsichtigen Finanzpolitik hat die TSM die Gelegenheit ergriffen, mit dem Verkauf von Aktien einen Gewinn zu erzielen, der die technischen Reserven mit CHF 1 458 853.– bedeutend konsolidiert.

Nach dieser Erhöhung der Reserven und nach Abschreibungen und Steuern erreicht der Gewinn CHF 1 303 274.–.

### GEWINNVERWENDUNG

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich folgender Bilanzgewinn:

	2001 CHF	2000 CHF
Jahresgewinn	1 303 274	1 419 332
Gewinnvortrag	73 219	83 887
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1 376 493</b>	<b>1 503 219</b>

In seiner Sitzung vom 15. März 2002, beschloss der Verwaltungsrat folgende Gewinnverwendung:

	2001 CHF	2000 CHF
Prämienrückerstattung an die Versicherungsnehmer	800 000	900 000
Zuweisung an:		
• gesetzliche Reserven	335 000	300 000
• Spezialreserven	200 000	130 000
• Pensionskasse	0	100 000
Total der Zuweisungen	1 335 000	1 430 000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>41 493</b>	<b>73 219</b>

Am 31. Dezember 2001 liegen die versicherungstechnischen Reserven auf CHF 15 200 000.–, bzw. auf 225% der für eigene Rechnung erwirtschafteten Prämien. Nach der Gewinnverteilung stellen sich die Eigenmittel auf CHF 16 041 493.– und die gesamten Garantiemittel belaufen sich auf CHF 31,2 Millionen, was im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sogar 460% entspricht.

# ERFOLGSRECHNUNG

(abgeschlossen per 31. Dezember 2001)

	2001		2000	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Einkassierte Prämien	10 628 532		10 256 636	
Anteil der Rückversicherer	-3 860 226		-3 603 112	
Prämien für eigene Rechnung	6 768 306	6 768 306	6 653 524	6 653 524
Bezahlte Schäden	4 583 530		4 496 050	
Anteil der Rückversicherer	-1 557 650		-1 498 714	
Schäden für eigene Rechnung	3 025 880		2 997 336	
Veränderung der Schadenrückstellung	0		0	
Schadenaufwand für eigene Rechnung	3 025 880	-3 025 880	2 997 336	-2 997 336
Kosten brutto	4 854 766		4 304 324	
Anteil der Rückversicherer	-919 843		-935 795	
Kosten für eigene Rechnung	3 934 923	-3 934 923	3 368 529	-3 368 529
Technisches Ergebnis		-192 497		287 659
Ertrag der Kapitalanlagen		3 218 414		1 818 712
Verstärkung der technischen Reserven/ Rückstellung zur kurzfristigen Umstrukturierung		-1 458 853		-400 000
Abschreibungen		-78 254		-66 000
Steuern		-185 536		-221 039
<b>Reingewinn</b>		<b>1 303 274</b>		<b>1 419 332</b>

# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2001

(nach Gewinnverteilung)

	2001 CHF	2000 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Kassenbestand und Postcheckguthaben	178 724	317 064
Guthaben bei Banken und befristete Guthaben	3 530 009	935 184
Guthaben bei Versicherungsnehmern	591 200	684 211
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften	122 998	1 212 481
Obligationen und Pfandbriefe	18 888 145	20 301 784
Aktien und Anlagefonds	7 430 888	5 140 878
Grundpfandtitel	2 600 448	3 015 326
Liegenschaften	1 937 000	2 003 000
Sonstige Aktiven	391 337	257 902
	<b>35 670 749</b>	<b>33 867 829</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verpflichtungen gegenüber Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften	693 844	405 691
Rückstellung für laufende Risiken	5 905 000	5 905 000
Rückstellung für pendente Schäden	5 750 000	5 750 000
Übrige technische Rückstellungen	3 545 000	1 863 971
Sonstige Passiven	3 735 412	4 404 948
Gesetzliche Reserven	8 700 000	8 365 000
Andere Reserven	7 300 000	7 100 000
Gewinnvortrag	41 493	73 219
	<b>35 670 749</b>	<b>33 867 829</b>

# ANHANG ZUR JAHRES- RECHNUNG 2001 UND 2000

	2001 CHF	2000 CHF
<b>Brandversicherungswerte</b>		
<b>Sachanlagen:</b>		
Bürogebäude Hauptsitz (Neuwert)	2 400 000	2 400 000
Gebäudeanteil (Basiswerte plus 75%)	320 900	320 900
Einrichtungen und Maschinen (Neuwert)	2 060 000	2 060 000
<b>Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen:</b>	<b>zur Information</b>	<b>zur Information</b>

Die dem «gebundenen Vermögen» zugewiesenen Wertpapiere sind gemäss der gesetzlichen Vorschriften des Schadenversicherungsgesetzes (SchVG) und der Richtlinien des Bundesamtes für Privatversicherungswesen (BPV) bei der UBS SA und bei der Banque Cantonale Neuchâteloise deponiert.

**Vergleichszahlen Vorjahr**  
Einige Zahlen die das Geschäftsjahr 2000 betreffen wurden anders eingeordnet, um Vergleichszahlen für 2001 zu erhalten.

## DANK

Hinter allen Zahlen, Fakten und Einschätzungen, die auf den vorhergehenden Seiten aufgeführt sind, stehen Arbeit und zwischenmenschliche Beziehungen in der Firma. Die TSM hat dem menschlichen Aspekt immer eine vorrangige Bedeutung beigemessen, da er im Zentrum ihrer Tätigkeit steht und diese nur so sinnvoll werden kann. Besonders klar wurde diese Tatsache unter Beweis gestellt bei der Neuorganisation und Neustrukturierung der TSM, die im letzten Herbst mit der Eröffnung des Zürich Business Unit einen Höhepunkt erreichte. Das Engagement und die Professionalität des um Peter Hofmeester neu gebildeten Teams und das Engagement und die Professionalität aller MitarbeiterInnen, die ihren Arbeitsplatz mehr oder weniger langfristig kompetent besetzen, ist und bleibt für den Erfolg der TSM ausschlaggebend.

Am Ende dieses Jahresberichts möchten wir dem gesamten Arbeitsteam der TSM für seinen täglichen Einsatz unseren ganz aufrichtigen Dank aussprechen.

Wir möchten auch den Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihre stete und immer hochgeschätzte Entschlussbereitschaft und für ihre Unterstützung, ihren Durchsetzungswillen und ihre Klarsicht danken.

Dank auch an unsere Partnerorganisationen und Kunden für das uns geschenkte Vertrauen und für die guten Beziehungen, die sie mit uns verbinden.

Wir sind entschlossen, mit allen zusammen diese gemeinsam erworbene Erfahrung weiter zu festigen.

TSM - Direction  
Edouard Fragnière

Bericht der Revisionsstelle an die  
Generalversammlung der  
TSM, Compagnie d'Assurances Transports  
La Chaux-de-Fonds

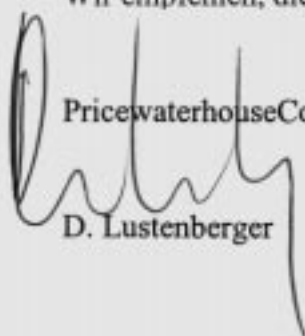
Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der TSM, Compagnie d'Assurances Transports für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

  
PricewaterhouseCoopers SA  
D. Lustenberger

  
S. Poulin

Lausanne, 1. März 2002

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# ADRESSENSPIEGEL

## Direktion und Geschäftssitz

TSM Transportversicherungs-Gesellschaft  
 41, rue Jaquet-Droz  
 CH-2301 La Chaux-de-Fonds  
 T +41 (0)32 911 12 12  
 F +41 (0)32 911 12 20  
 info@tsm.net

## Zürich Business Unit

TSM Transportversicherungs-Gesellschaft  
 Zurich Business Unit  
 Birmensdorferstrasse 198  
 CH-8003 Zürich  
 T +41 (0)1 457 20 30  
 F +41 (0)1 457 20 35

## Koordinationsstellen

### Französische Schweiz:

TSM Compagnie d'assurances transports  
 116-118, chemin de la Rueyre  
 CH-1020 Renens  
 T +41 (0)21 671 22 22  
 F +41 (0)21 671 22 25

### Deutsche Schweiz:

#### Basel:

TSM Transportversicherungs-Gesellschaft  
 Missionsstrasse 52  
 CH-4055 Basel  
 T +41 (0)61 381 82 83  
 F +41 (0)61 381 82 40

#### Biel:

TSM Transportversicherungs-Gesellschaft  
 Bahnhofstrasse 24  
 CH-2502 Biel  
 T +41 (0)32 322 53 05  
 F +41 (0)32 322 36 39

#### Zürich:

TSM Transportversicherung  
 Birmensdorferstrasse 198  
 CH-8003 Zürich  
 T +41 (0)1 457 20 40  
 F +41 (0)1 457 20 45

